

Nachwort.

Die Oberredaction des Abschiedswerkes sieht sich veranlaßt, das Erscheinen des vorliegenden Bandes V. 2 mit einigen Worten zu begleiten.

Zunächst ist es ihre schmerzliche Pflicht zu sagen, daß auch der zweite (Haupt-) Redactor des Bandes dessen Veröffentlichung nicht erlebt hat. Herr Conrector Dr. Fechter in Basel starb plötzlich in Folge eines Gehirnschlages am 1. April 1876 in dem Augenblicke, als er nach zweiundfünfzigjähriger Lehrthätigkeit eben im Begriffe stand, aus der öffentlichen Stellung zurückzutreten und den Rest der Tage in unverpflichteter Muße seinen Privatstudien und besonders der Pflege der vaterländischen Geschichte zu leben, in Hinsicht auf deren Erforschung man ihm bereits so vieles verdankte.

Am Abschiedswerk war Herr Fechter seit der Wiederanhandnahme desselben im Jahr 1852, also fast ein volles Vierteljahrhundert thätig.

Außer dem vorliegenden Bande verdankt man seiner zähen Ausdauer und großen Arbeitskraft die schon in frühern Jahren erschienenen Bände VII, 1 und VII, 2. Der Verstorbene war mit ganzer Hingebung seiner Aufgabe zugethan und unermülich in Ausführung derselben; es bedurfte wahrlich keines geringen Muthes, so viele Jahre hindurch neben den andern Berufsgeschäften an einer so großen und schweren Aufgabe mit stets gleicher Ausdauer und Liebe zu arbeiten. Das Andenken jenes rastlos thätigen, bescheidenen und hochverdienten Mannes wird noch lange in der Erinnerung leben und seinen nähern Freunden unvergeßlich sein.

Bei dem Tode Fechters war der Druck des Bandes dem Texte nach zum Abschlusse gebracht und es erübrigte nur noch, freilich zu gutem Theil, die Erstellung des Registers.

Diese Arbeit mußte nun in andere Hände gelegt werden; dadurch trat in die Druckvollendung und Veröffentlichung des Bandes eine ziemliche Verzögerung, und diesem Umstand ist es mit Beizumessen, daß die Druckdaten der beiden, separat gehefteten Abtheilungen, aus denen der voluminöse Band besteht, volle zwei Jahre aus einander liegen und das Erscheinen erst in das Jahr 1877 fällt, während das Wortwort bereits im Jahr 1874 geschrieben und gedruckt war.

Die nicht unerhebliche Zahl von Druckfehlern rührt zum größten Theil davon her, daß einzelne Correcturen beim Abziehen seitens des Setzers unberichtigt geblieben sind.

Bern, im März 1877.

Oberredaction.

Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist ein Versuch, die Entwicklung der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert zu untersuchen. Sie ist in drei Hauptabteilungen unterteilt: I. Die Romantik, II. Die Realismus, III. Die Moderne. In der ersten Abteilung wird die Romantik als eine Bewegung betrachtet, die sich gegen die Aufklärung und den Rationalismus richtete. In der zweiten Abteilung wird der Realismus als eine Bewegung betrachtet, die sich gegen die Romantik richtete. In der dritten Abteilung wird die Moderne als eine Bewegung betrachtet, die sich gegen den Realismus richtete.

Die Romantik war eine Bewegung, die sich gegen die Aufklärung und den Rationalismus richtete. Sie war eine Bewegung, die sich gegen die Vernunft richtete. Sie war eine Bewegung, die sich gegen die Wissenschaft richtete. Sie war eine Bewegung, die sich gegen die Moral richtete. Sie war eine Bewegung, die sich gegen die Religion richtete. Sie war eine Bewegung, die sich gegen die Politik richtete. Sie war eine Bewegung, die sich gegen die Kunst richtete. Sie war eine Bewegung, die sich gegen die Literatur richtete.



